

Leipzigerstrasse 6 u. 7

Orbis p. B. geht uns, wie der vortheilhafte Einkaufs-Verein, der vor einigen Jahren in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt wurde, fast hundertmal 60 dort ansehnliche Kolonialwaren-Combinationen, welche nicht nur 3 oder 4 existiren heute noch haben. Es ist doch klar, daß der gleiche Zweck allerersteren sich nicht gegen mich, wenn nicht noch rechtzeitige gefällige Beschlüsse und die bessere Führung der Verwaltung ein Bild zeichnen, und als letzteres schließlich bald man vorzuziehen, daß nicht allein, wie es jetzt bei uns noch meist der Fall ist, nur Kolonialwaren, Landesprodukte und überhaupt Konsumwaren gekauft werden, sondern es werden auch und auch, wie es das deutsche Warenhaus für Offiziere und Beamte macht, alle Bedürfnisse des Haushalts: Mehl, Borsellan, Möbel, kurz alles möglich in das Bereich des Geschäftsbetriebes gezogen. Die Konsumvereine zu Breslau, Neudorf-Wagbein und mehrere andere haben bereits großartige Wäcker mit einer Anzahl von Beisitzern, der geistlichen Verwaltung mit Kolonialwaren und seinen Delikatessen, aber auch mit Mehl und Brauwaren, Schokolade, Kaffee, Cognac, Tafelweinen und Gewürzen, er fabricirt 2 Waren aus ihm.

Es ist daher nicht wahr, daß es nur hier und da vorkomme, daß ein Konsumverein einzelnen Gewerbetreibenden die Existenz erleichtert und daß die Nothdürfte gegen die Konsumvereine im Ganzen selten befehlen seien; im Gegentheil macht sich eine nachhaltige und immer mehr zunehmende Bewegung gegen diese Unbilligkeit des Geschäfts-Handelns geltend. Die Konsumvereine sind es neben den Nothdürften und verwandten Gewerkschaften, welche die Kleinverwerthung gegen das aufwändige Großkapital konkurrenzfähig machen, sie allein wirken legerisch. Was sie aber erreichen, zeigen die Konsumvereine wieder ein.

Es ist vorwiegend nicht richtig, daß viele Kaufleute von selbständigen Kaufleuten ohne wirklichen Gewinn für die Gesamtheit aus dem Vorse geworfen werden, um sie zu Protektoren oder im besten Falle zu Angehörigen zu machen. Unterlassen wir nun, ob die Vorteile, welche die Konsumvereine an sich bringen, es werth sind, die sozialen Verhältnisse der betroffenen Kreise einer solchen Umwälzung auszuwirken. Wenn von den Konsumvereinen von dem wahren Zweck und den Aufgaben der Konsumvereine getrennt wird, so treffen wir immer wieder auf dieselben Schlagwörter, als: „nützliche Leitung der Mitglieder“, „ein Stück praktischer Sozialpolitik“, „Selbsthilfe“, „gegenwärtige Veranlassung“ u. d. h. „nützlichen“ Momenten im Genuß und Emporwärtigen der Konsumvereine sind aber nicht der Selbsthilfe ohne wirklichen Gewinn für die Gesamtheit, obgleich jemand selbst nicht mehr leben will, wenn er bekommt, daß die kleine Einnahme, welche eine Familie in einfachen Verhältnissen beifallen, mit einem gut geleiteten Konsumverein erzielt, eine nennenswerthe Veränderung in der Lebenshaltung bringt, ganz abgesehen von den Zinsen, die in denen betriebl. Verhältnisse nicht gegeben aber in Konsums geraten. Nebenbei wird der größte Theil hoher Verdienenden nur durch höhere Preise, als sie die Kaufleute haben, erzielt. Denn wie will es eine Konsumvereinsleitung anfangen, bei einem durchschnittlichen Verdienenden von 1000 bis 1500, wie ihn der Handel hat, 14 Prozent zu verkaufen? Die zu erzielen hohen Verdienenden sind eitel Selbsterhöher. Deshalb ist nun, daß hauptsächlich die kleinen Mitglieder der Konsumvereine sind, und zwar aus ganz bestimmten Gründen. Sie wissen meist ganz genau, daß die höhere Preise zahlen, auf Vorbehalten entgegen sie aber, nun, ich besinne mich, daß die kleinen Mitglieder der Meis darin, bei Jahresabschluss eine kleine Summe zur eigenen Verfügung zu haben, um dieselbe zu einem Extra-Kleid, zu Schmuckstücken, kurz zu Ausgaben zu verwenden, zu denen anderenfalls die eheberrliche Erbschaft schwer zu erzielen wäre. Betrachtet man die geringen wirklichen Bedürfnisse der Konsum-

vereine, so muß man in der That sagen, daß hier mit Konsumen nach Sperlingen geklopft wird.

Kann man es nun bei dem kleinen Mann oder den Frauen verstehen, daß sie ihren wirtlichen oder eingebildeten Vortheil im Auge haben, so muß man aber doch von der Nöthigung und der Nothwendigkeit überzeugen, daß sie die wirtlichen Bedürfnisse des wahren Lebens, in welche letzteren Vereine der kleinen nützlich. Von den Einnahmen der wirtlichen Bedürfnisse ist längst abgewichen.

In großen und mittleren Städten, wo ein besser Konkurrenzstump den Gewinn bei allen möglichen Artikeln bereits auf ein Minimum herabgedrückt hat, ist, wie bereits gesagt, eine Erzielung hoher Verdienende bei Eingehung allgemeinen üblicher Verkaufspreise einfach Unmöglich. Wo aber die Erzielung einer wirtlichen Existenz nicht möglich ist, wie kam man da von praktischer Sozialpolitik reden? Einige Vorteile können sich höchstens wohlhabende Kreise verschaffen, welche viele und getragene Waren konsumiren, wie es bereits bei einigen Konsumvereinen der Fall ist, daß sie sich die täglichen Bedarfsartikel auf bezuglos, Delikatessen, Compagnen und ähnliche Bedürfnisse auf einen am anderen Selbstkostenpreis abgeben. Und wegen solcher Freile die Konsumvereine nützlich, ist ihre Verteilung auf denselben überhaupt gänzlichlos.

Sind so für die große Masse der Bevölkerung die durch die Konsumvereine gebotenen Vorteile äußerst bescheiden, so werden sie durch die Nachteile, welche sie direkt herbeiführen, mehr als aufgehoben. Wenn Händler oder sonstige Gewerbetreibende verlangt das Publikum schnelle und schnelle Bedienung, angenehme, gut gelegene Verkaufsstellen, große Auswahl der Waren und hundert tägliche Gefälligkeiten. Wenn Konsumvereine nichts von alledem. Insbesondere aber ist zu berücksichtigen, daß die Gewerbetreibenden in ihrer Existenz zu Grunde gehen und der Verkauf nachteilig von den Angehörigen der kleinen Bevölkerung werden muß, die sich werden immer weniger gebraucht und wird hierdurch der städtische Grundbesitz einer bedeutenden Entwertung entgegengeführt, die befürchtende Wirkung, welche die Gewerbetreibenden auf das Handwerk ausüben, indem sie selbigen zur Erstickung, Auskultation und Erhaltung ihrer Einzelbetriebe beschäftigen, bleibt ferne aus, und endlich werden die aus ihrem Brot (Erträgen) andere Erwerbswege ergreifen müssen und auf anderen Gebieten die bestehende Konkurrenz nachteilig vergrößern helfen.

Einer besonderen Beleuchtung bedarf auch die hervortretende Vertheilung der kleinen Bevölkerung. Von verschiedenen Stellungen und von einem großen Theile der Bevölkerung wurde bisher von dem Grundbesitz ausgegangen, daß es den Offizieren und Beamten nicht verweigert werden könne, sich durch Vereine ihren Lebensunterhalt billiger zu verschaffen, was jedem Bürger recht ist, bei dem Beamten billig. Die wirtliche soziale Ausrichtung vertheilt aber nicht die soziale Stellung des Beamten, welche von der des Bürgers völlig verschieden ist. Vor allem sind es die Beamten der Eisenbahn, der Post und auch der Steuer, welche fast in jeder Stadt ihren Konsumverein haben, als gerade Beamte von jeder Beschäftigung. Diese haben in ihren Angelegenheiten die den genannten Einfluß in Bezug auf die Preise und alle möglichen Transaktionen des Handels; jeder Kaufmann ist gezwungen, sich diesen Beamten anzukommen. Wer wird wohl glauben, daß sie diese ihre Kenntnisse nicht zum Vortheil ihres Konsumvereins verwenden, ist es nicht richtig, daß der Kaufmann von Wirtlichen unter sich erfüllt wird? Nicht zu verkennen ist es, wenn der Staat den Beamten-Konsumvereinen seine Mithilfe leisten gegen gar kein, oder doch beschränkendes geringes Entgelt zur Verfügung stellt, wie es häufig geschieht, und fragen muß man sich, ob es recht ist, daß es Beamten überhaupt gestattet

wird, die Geschäfte der Konsumvereine zu betreiben. Diese Nachteile sind bei Vereinen von nur einiger Bedeutung zu erheblicher Natur, daß der Beamte je unmöglich in seinen Existenzleben erliegen kann.

Am schwerwiegendsten sind aber Erwägungen allgemeiner Natur. So lange der Offizier und Beamte seine Pflicht erfüllt, ist er wohlwollend für die Gegenwart und fürs Alter, niemand kann ihm diesen seinen Erwerb schmälern, und von dieser sicheren Stellung aus sucht er dem Kaufmann und Handwerker das Brot zu nehmen, treibt Handel und Gewerbe. Eine Gerechtigkeit könnte in diesem Entzogen nur gefunden werden, wenn auch der Gewerbetreibende, sobald er beginnlich ist, nebenbei knaube. Deamentlichung erheben könnte, dann mag der hohe Staatsbeamte nach Lust und Laune handeln oder Jester, der Kaufmann kann sich dafür dann ein Amt erheben!

Der Bürger steht die Offiziere und Beamten als die Träger der Existenz, wenn aber, wie jetzt, die Beamten selbst in hohen Stellungen immer mehr ins Erwerbsleben eingreifen und die Wirtschaften in immer größere Erleichterung hineingerieben werden, die Kunst zwischen Offizieren, Beamten und Bürgern sich mehr und mehr erweitert, so muß auch die Achtung vor dem Staats selbst sinken. Es wird oft zur Nachforschung angestellt, daß die Beamten der Offiziere und Beamten zum Zeit unzulänglich seien und deshalb dieselben trachten müßten, sich das Leben so billig als möglich zu gestalten. Abgesehen davon, daß diese Behauptung heute nur noch in einzelnen Fällen und meist nur in den untersten Rangstufen zutrifft, so haben sich die Beamten als heute nicht geweiht, die Beamten zu erhöhen, wo es möglich ist, sie müssen aber dafür auf das Geschäftsbetrieb verlangen, daß die Offiziere nur Offiziere und die Beamten nur Beamte bleiben.

In Bezug obiger Ausführungen werden heute von den Kleinverwerthenden folgende Forderungen gestellt:

1. Verbot an alle Offiziere und Beamte, irgendwie bei der Leitung eines Konsumvereins oder sonstiger Erwerbsgenossenschaft thätig zu sein.
2. Aufhebung der Konsum- und Beamtengewerkschaften und nur bei nachgewiesenen Bedürfnissen.
3. Gleichstellung der Konsumvereine mit den Gewerbetreibenden der Klein- und mittleren Klasse, welche Konsumvereine, wie Konsumvereine für den Verkauf von Spirituosen, Unterwerfung unter die Meß- und Gewichtsordnung, das Nahrungsmittelgesetz, das Arbeitervertragsbuch u. d. h. Sonntagsruhe u. d. h.
4. Stellung des Verkaufs der Konsumvereine an Nichtmitgliedern unter die Preise der gewöhnlichen Einzelverkäufe.

5. Befreiung der Konsumvereinsmitglieder wegen Gewerbesteuerbefreiung, wenn sie zu dem Zweck höherer Verdienenden für Nichtmitglieder aus dem Konsumverein Waren entnehmen.

6. Freier.

7. Freier.

8. Freier.

9. Freier.

10. Freier.

11. Freier.

12. Freier.

13. Freier.

14. Freier.

15. Freier.

16. Freier.

17. Freier.

18. Freier.

19. Freier.

20. Freier.

21. Freier.

22. Freier.

23. Freier.

24. Freier.

25. Freier.

26. Freier.

27. Freier.

28. Freier.

29. Freier.

30. Freier.

31. Freier.

32. Freier.

33. Freier.

34. Freier.

35. Freier.

36. Freier.

37. Freier.

38. Freier.

39. Freier.

40. Freier.

41. Freier.

42. Freier.

43. Freier.

44. Freier.

45. Freier.

46. Freier.

47. Freier.

48. Freier.

49. Freier.

50. Freier.

51. Freier.

52. Freier.

53. Freier.

54. Freier.

55. Freier.

56. Freier.

57. Freier.

58. Freier.

59. Freier.

60. Freier.

61. Freier.

62. Freier.

63. Freier.

64. Freier.

65. Freier.

66. Freier.

67. Freier.

68. Freier.

69. Freier.

70. Freier.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 14 der Verordnungs-Erhebung vom 31. August bezug. 1887 haben wir folgende Erbvergnügnissen eingezogen u. zwar: auf dem Stadthofesacker die Nummern 174, 235, 333, 349, 376, 395, 496, 648, 904, 1037 und 1096, auf dem Friedhofesacker die Nummern 24 und 35.

Halle a/S., den 5. Oktober 1894.

Der Magistrat.

Stande.

Bekanntmachung.

Der am 22. April 1888 an Schönebeck geborene Vormann der Selbstmuth Söbel entzieht sich der Sorge für seinen Sohn, so daß derselbe aus Armenemittel verpflegt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a/S., den 13. September 1894.

Die Armen-Direction.

Bernial.

Bekanntmachung.

Der am 16. März 1863 zu Nienburg geborene Arbeiter Karl Kirchhoff, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, forscht nach für seine Familie, so daß dieselbe an Unterstützung seines Aufenthaltsortes.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a/S., den 13. September 1894.

Die Armen-Direction.

Bernial.

Aufruf.

Um Ermittlung des jetzigen Aufenthaltsortes des Wirtstiers Mar Wolow, zuletzt in Halle a/S., und Nachricht an den Hsten L. V. 302/94 wird ersucht.

Der v. Wolow soll als Zeuge vernommen werden.

Halle a/S., den 5. Oktober 1894.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Gelegenheit für gewerbliche Unternehmungen.

Durch die im Bau begriffenen Eisenbahnverbindungen von Genuß reich. Genuß und nützlichen Gelegenheiten nach Trenzschütz wird ein großes, wirtschaftlich gut situiertes Gebiet neu erschlossen, dessen Mittelpunkt die Stadt Trenzschütz bildet, und ist hierdurch für gewerbliche u. resp. industrielle Unternehmungen günstige Gelegenheiten gegeben. In der Nähe des Bahnhofs Trenzschütz ist geeignetes Baugrund vorhanden. Wir weisen auf die Vorteile hin, welche sich dem Bauern da, daß wir an unserer Kaufkraft sehr bereit sind. Trenzschütz, den 17. Sept. 1894.

Der Magistrat.

(ges.) Brandt.

Restaurationsgrundstück in großem Dorfe (2000 Einwohner) bei Gangerhausen ist preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unter 1642 E. an die Exp. d. B. erheben. (ar)

Großes Grundstück.

Wasser u. Dampfkraft, billige Arbeitskräfte, nahe Bahn, 6000 p. A. Kraft, jeder 300000 p. A. geeignet, für 200000 p. A. zu verkaufen. Näheres unter Off. n. 1709 H. an die Exp. d. B. (a)

Restaurant-Verkauf.

Restaurant in einer Gasse, nahe Bahnhof, mit 1000 p. A. und 1000 p. A. geeignet, für 200000 p. A. zu verkaufen. Näheres unter Off. n. 1709 H. an die Exp. d. B. (a)

Eine nachweislich gute Schmiede.

mit Wasser bei hoher Leistung zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung unter L. 300/99 an die Exp. d. B. erheben. Vertheilungsmittel angestrichen.

Hypotheken-Capital.

bis 60% der Lage zu 4-4 1/2% u. 10 oder 15 Jahre fest.

M. Oberlaender.

Bank-Commission, Kankelstraße 1.

46,000 Mark sind zum 1. A. 1895 nur auf gute Eile auszugeben.

Offerten erheben unter L. 2770 an J. Bock & Co.

Ein Geschäftsraum sucht 400 bis 500 Mark für ein Jahr. Billigste

Bausatzung und gute Ergebung.

Offerten unter 1784 L. in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. (r)

Zwei Bauteile suchen Kapitalisten (Kaufmann) mit ca. 25,000 Mk. a. Anhebung a. Einigungen u. gleich. Fabrikation von p. Spezialität. Die Unternehmungen werden in der besten Lage abwickeln. Offerten mit L. 300/99 an die Exp. d. B. (a)

Ein Geschäftsraum sucht 400 bis 500 Mark für ein Jahr. Billigste

Bausatzung und gute Ergebung.

Offerten unter 1784 L. in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. (r)

Zwei Bauteile suchen Kapitalisten (Kaufmann) mit ca. 25,000 Mk. a. Anhebung a. Einigungen u. gleich. Fabrikation von p. Spezialität. Die Unternehmungen werden in der besten Lage abwickeln. Offerten mit L. 300/99 an die Exp. d. B. (a)

Ein Geschäftsraum sucht 400 bis 500 Mark für ein Jahr. Billigste

Bausatzung und gute Ergebung.

Offerten unter 1784 L. in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. (r)

Zwei Bauteile suchen Kapitalisten (Kaufmann) mit ca. 25,000 Mk. a. Anhebung a. Einigungen u. gleich. Fabrikation von p. Spezialität. Die Unternehmungen werden in der besten Lage abwickeln. Offerten mit L. 300/99 an die Exp. d. B. (a)

Ein Geschäftsraum sucht 400 bis 500 Mark für ein Jahr. Billigste

Bausatzung und gute Ergebung.

Offerten unter 1784 L. in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. (r)

Zwei Bauteile suchen Kapitalisten (Kaufmann) mit ca. 25,000 Mk. a. Anhebung a. Einigungen u. gleich. Fabrikation von p. Spezialität. Die Unternehmungen werden in der besten Lage abwickeln. Offerten mit L. 300/99 an die Exp. d. B. (a)

Ein Geschäftsraum sucht 400 bis 500 Mark für ein Jahr. Billigste

Bausatzung und gute Ergebung.

Offerten unter 1784 L. in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. (r)

Zwei Bauteile suchen Kapitalisten (Kaufmann) mit ca. 25,000 Mk. a. Anhebung a. Einigungen u. gleich. Fabrikation von p. Spezialität. Die Unternehmungen werden in der besten Lage abwickeln. Offerten mit L. 300/99 an die Exp. d. B. (a)

Ein Geschäftsraum sucht 400 bis 500 Mark für ein Jahr. Billigste

Bausatzung und gute Ergebung.

Offerten unter 1784 L. in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. (r)

Zwei Bauteile suchen Kapitalisten (Kaufmann) mit ca. 25,000 Mk. a. Anhebung a. Einigungen u. gleich. Fabrikation von p. Spezialität. Die Unternehmungen werden in der besten Lage abwickeln. Offerten mit L. 300/99 an die Exp. d. B. (a)

Ein Geschäftsraum sucht 400 bis 500 Mark für ein Jahr. Billigste

Bausatzung und gute Ergebung.

Offerten unter 1784 L. in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. (r)

Zwei Bauteile suchen Kapitalisten (Kaufmann) mit ca. 25,000 Mk. a. Anhebung a. Einigungen u. gleich. Fabrikation von p. Spezialität. Die Unternehmungen werden in der besten Lage abwickeln. Offerten mit L. 300/99 an die Exp. d. B. (a)

Ein Geschäftsraum sucht 400 bis 500 Mark für ein Jahr. Billigste

Bausatzung und gute Ergebung.

Offerten unter 1784 L. in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. (r)

Zwei Bauteile suchen Kapitalisten (Kaufmann) mit ca. 25,000 Mk. a. Anhebung a. Einigungen u. gleich. Fabrikation von p. Spezialität. Die Unternehmungen werden in der besten Lage abwickeln. Offerten mit L. 300/99 an die Exp. d. B. (a)

Ein Geschäftsraum sucht 400 bis 500 Mark für ein Jahr. Billigste

Bausatzung und gute Ergebung.

Laden zu vermieten.

In bester Lage der Gr. Ulrichstraße ist ein besonders geräumig und praktisch eingerichteter Laden nebst großen Hinterzimmern, event. auch mit Wohnung, per 1. April 1895 zu vermieten. Der Vertheilungsmittel wird seit ca. 5 Jahren ein erstes renommirtes Wohnvergnügen mit bestem Erfolg betrieben. — Interessenten belieben sich Wucherstraße 51, Comtoir zu wenden.

Laden mit Wohnung, 600 p. a., sofort oder später zu vermieten. Wucherstraße 16.

Vertheilung von 12-2 Uhr.

Laden, Contor, Keller und Wohn- u. Wohnküche, sofort oder später zu vermieten.

Louis Fritsch, Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

Wucherstraße 51.

